

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

298 (22.12.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518869](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518869)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Correspondenz oder deren Namen
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. J. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 298.

Mittwoch den 22. Dezember 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Jeverische Wochenblatt

für das

1. Quartal 1898

werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern
sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 18. Dezbr. Vom Januar ab ist zum Befehlshaber der Landtruppen in der Kiautschau bei der heimkehrenden Kapitän zur See Zeyer der Kapitän zur See Stubenrauch ernannt.

Die Presse des Auslandes, besonders die unserer Nachbarn im Westen und über dem Kanal, beschäftigt sich lebhaft mit der Ausreise des Prinzen Heinrich nach China und den zwischen ihm und seinem kaiserlichen Bruder getauschten Ansprüchen. Das Urtheil, das sich vielfach mehr gegen die Form als gegen den Inhalt richtet, ist nichts weniger als wohlwollend, aber wenn man einen allen diesen Kritiken gemeinsamen Gesichtspunkt herausfuchen will, so ist es die für uns erfreuliche Anerkennung, daß Deutschland das Recht und die Pflicht hat, seinen mächtig aufblühenden Handel in allen Welttheilen zu schützen und zu fördern und daß zu dem Ende der Wunsch, eine Marine- und Kolonisation in Ostasien zu besitzen, durchaus berechtigt sei. Es kostet freilich einige Mühe, diese Anerkennung aus dem Knäuel von Sätzen herauszuschälen, die in so scharfen und oft feindseligen Spitzen gegen den Kaiser auslaufen, daß sich ihre Wiederkehr verbietet.

Gestohlenes Glück.

Roman von Meinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

„Ich werde hinein gehen,“ dachte er, „die Mutter wird mich vermissen.“

Aber trotz dieses Vorjages rührte er sich nicht von der Stelle und schloß die Augen, weil ihm selbst das matte Licht der kleinen Leuchte wech that, die ihn gegenüber brannte. Gedämpft, wie aus weiter Ferne hörte er die weiche und doch so volltönende Stimme Ihes, die mit dem Vortrag des Prologs begonnen hatte. Er konnte die Worte nicht verstehen; aber schon ihr Klang war für ihn eine unbeschreibliche Wohlthat. Er hatte die Empfindung, als streiche lindernd eine sanfte, kühle Frauenhand über seine pochenden Schläfen, und er wünschte nichts anderes, als daß er so fort und fort auf den wunderthätigen Laut dieser süßen Stimme lauschen dürfe.

Aber dann gab es wieder Händclatschen und eine kurze Pause, Orchestermusik und neuen stärkeren Applaus. Das mußten also die lebenden Bilder sein, deren Vorführung jetzt ihren Anfang genommen. Die ersten von ihnen schienen dem Publikum sehr zu gefallen, denn des Beifalls war schier kein Ende. Dann wurde es abermals ganz still, und nur die von Ihe gesprochenen Worte der Dichtung schwebten über dem Schweigen. Und ein anderer Klang noch gestellte sich jetzt zu ihnen, feierlich ernste, getragen Töne, wie wenn die Akkorde einer Orgel durch die geöffneten Thüren des Domes dringen. Steinacker zuckte zusammen und kämpfte verzweifelt gegen den schrecklichen Husten, der ihm kaum noch eine Minute lang Ruhe ließ. Jetzt mußte er ja lauschen; jetzt durfte ihm nichts mehr entgehen, denn dies Zusammenfließen der

Berlin, 18. Dez. Die Weserztg. schreibt: Wenn es sich bestätigt, daß Rußland Port Arthur besetzt hat und daß ein englisches Kriegsschiff in die Kiautschau-Bucht eingelaufen ist, so erhellt daraus, daß die Wege der Unternehmung in China noch nicht so geglättet sind, wie unsere Draufgänger glauben machen möchten. Es muß überhaupt wiederholt betont werden, daß sich die Sache nicht beurtheilen läßt, so lange die deutsche Regierung über ihre Ziele schweigt und demnach auch auf die Ansichten fremder Regierungen höchstens aus den Reflexen geschlossen werden kann, die sie in der Presse hervorruft. Die Besetzung von Port Arthur würde andeuten, daß Rußland mit dem deutschen Vorgehen einverstanden ist, sich jedoch gleich den dreifachen oder zehnfachen Antheil am chinesischen Reich zu sichern weiß. Schon hat es die Bahn durch die Mantschurei nach Kutschwang. Erhält es jetzt Port Arthur dazu, so gehört ihm der Golf von Petchili sammt der Hauptstadt Chinas. Port Arthur liegt auf der Liao-Tong-Halbinsel und ist jener Kriegshafen, den die Japaner besetzt hatten und dessen dauernden Besitz die Russen, Deutschen und Franzosen den Japanern unmöglich machen, weil hier nicht zurückgedrängt werden sollte. Jetzt nimmt Rußland selbst, was es Japan nicht gönnte. Gegenüber Port Arthur, auf der Shantung-Halbinsel liegt Wei-hei-wei, der andere von den Japanern begehrte Kriegshafen. Ob nun Deutschland diesen erhalten soll oder zu gewinnen trachtet? Das Einlaufen des englischen Kriegsschiffs läßt vermuten, daß die englische Regierung, so viel an ihr liegt, das deutsche Unternehmen stören möchte.

Berlin, 20. Dez. Die Köln. Ztg. erfährt aus gut unterrichteter Quelle, daß bereits vor acht Tagen der englische Kreuzer Daphne, trotz ausdrücklichen Verbots und Verwahrung des chinesischen Hafentommandanten in den Hafen Port Arthur eingelaufen ist, angeblich, um sich zu überzeugen, ob russische Schiffe im Hafen ankern. Das Schiff habe sodann den Hafen wieder verlassen, in Port Arthur wurde jedoch das Einlaufen des englischen Geschwaders erwartet, welches seit einiger Zeit im Gelben Meere in auffälliger Weise kreuzte. Die chinesische Regierung habe gegen ein gewaltthames Vorgehen Englands bei den Vertretern der andern Mächte in Peking Be-

schwerde geführt. Hiermit dürfte auch das jetzige, im Einverständnis mit China erfolgte Einlaufen des russischen Geschwaders in Port Arthur zusammenhängen.

Portsmouth, 19. Dez. Das deutsche Geschwader traf um 6 Uhr 20 Min. hier ein und ging bei Spithead, schräg gegenüber South Pier, vor Anker. An Bord begaben sich Vortschiffssekretär Graf Hermann Pagfeld, Militärattaché Korvettenkapitän Göllich und der deutsche Konsul Beale. Ein Salut wurde, da es bereits nach Sonnenuntergang war, nicht abgegeben. Prinz Ludwig von Battenberg kam nach 7 Uhr an Bord der Deutschland, um im Auftrage der Königin Victoria den Prinzen Heinrich zu begrüßen, und verweilte daselbst eine Stunde. Prinz Heinrich begibt sich morgen Mittag nach Osborne.

London, 19. Dezbr. Der englischen Presse sind über die Besetzung von Port Arthur durch die russische Flotte die Zornadern geschwollen. Die Times meldet aus Shanghai von geteilt: Die Besetzung von Port Arthur durch Rußland kann nicht verfehlen, den Volksanwillen in Japan zu erregen, wo die öffentliche Meinung bereits durch die Vorgänge in Kiautschau in Aufregung versetzt ist. Die Times sagt in einem Artikel: Die Russen können für ein festes Sandhaufen auf Port Arthur einen Rechtsanspruch konstruieren, der nicht weniger stichhaltig ist als derjenige, den die Deutschen hatten, als sie sich in Kiautschau festsetzten. England hat eine bevorrechtigte Stellung bezüglich Chufans, die nicht geringer ist, als die von Rußland in Port Arthur beanspruchte. Im Hinblick auf die Veränderungen an den nordchinesischen Gestaden und auf die vorwiegende Bedeutung des englischen Handels in Shanghai könnte die Regierung in Peking höflich ersucht werden, daselbst sympathische Interesse auf die britische Flotte auszuüben, mit welcher sie dem Vernehmen nach auf die Festsetzung des russischen Geschwaders in Port Arthur blickt.

London, 20. Dezbr. Nach einer Times-Meldung begaben sich Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ludwig von Battenberg nach dem gestrigen Essen an Bord der Deutschland und fuhren von dort nach Osborne.

Töne mit dem gesprochenen Wort drückte ihn wie ein heimliches Zwiesgespräch zwischen den Beiden, die er durch seine Lüge getrennt hatte, wie ein Fragen und Gestehen, das sein armes, fieberkrankes Hirn von neuem mit allen Qualen unsinniger Furcht und Eiferjucht marterte.

Er mühte sich mit übermenschlicher Anstrengung, Herr über seine Schwäche zu werden, und für die Dauer einiger Minuten hatte er damit wenigstens in so weit Erfolg, daß er einzelne Worte der Deklamation, die verständlich bis hieher drangen, in einen gewissen Zusammenhang zu bringen vermochte. Dann aber verlor sich alles in ein wirres, qualvolles Chaos. Die sanften Orgeltöne schollen zu einem furchtbaren Donnern und Brausen, das seine schmerzenden Nerven bis zum Wahnsinn peinigte; eine menschliche Stimme, ehren und unbarmherzig wie die Stimme des Richters am jüngsten Tage, klang strafend, vernichtend über die mächtig rauschenden Akkorde hinweg an sein Ohr. Umsonst suchte er nach Worten der Rechtfertigung gegen ihre furchtbaren Anklagen; nur ein heiseres Flehen und Stöhnen rang sich aus seiner schmerzzerzerrten Brust. Und dann fühlte er plötzlich den Boden unter seinen Füßen weichen; vergebens griffen seine Arme Hilfe suchend in die leere Luft; mit rasender Geschwindigkeit rief es ihn weiter und weiter in die bodenlose Tiefe; Millionen kleiner, zudender Flämmchen schossen rings um ihn her aus dem Dunkel auf — die brausenden Orgelklänge und die strafende Stimme des Gerichts gingen unter in einem entsetzlichen, betäubenden Donner — ein letztes, verzweifertes Aufzucken noch — und das unendliche Nichts hatte ihn verschlungen.

10.

Als sie den Regisseur der Aufführung mit Theodor Rudeck hatte in das Künstlerzimmer eintreten sehen, war Ihe schon bis in den dunkelsten Winkel zurückgewichen, um, wie sie hoffte, ihrer Aufmerksamkeit zu entgehen.

Aber es war ein fruchtloses Bemühen gewesen, und eine Minute später schon hatten sie beide vor ihr gestanden, der eine voll verbindlicher, lächelnder Berechnung, und der andere in seiner grenzenlosen Bestürzung voll schweigender Unbeholfenheit wie ein auf falschem Wege ertrappter Knabe. Sie hatte den Wortschwall des Regisseurs über sich ergehen lassen, ohne den Sinn seiner Mittheilungen zu verstehen, und dann war sie plötzlich dem Mann allein gegenüber, den sie als einen Unwürdigen für immer aus ihren Gedanken wie aus ihrem Herzen und aus ihrem Leben hatte verbannen wollen.

Wohl eine Minute lang schwiegen sie beide; dann sagte Theodor Rudeck:

„Sie werden mir glauben, Fräulein Forbach, daß ich dies Zusammentreffen nicht gesucht habe. Als ich einwilligte, für den erkrankten Organisten einzutreten, mußte ich nicht, daß es sich darum handeln würde, Sie zu begleiten.“

Besser als irgend ein anderes Wort war gerade dies darnach angethan, ihr über die Pein der aufgezerrten Situation hinwegzuhelfen. Daß Rudeck es für nötig hielt, sich auf solche Art zu entschuldigen, weckte ihren Trost, und damit war auch ihre Verwirrung überwunden. „Ich glaube Ihnen das ohne Weiteres,“ erwiderte sie kühl, und dann, wie zum Beweise, daß ihr der Anlaß dieser Begegnung ebenso gleichgültig sei als die Begegnung selbst, fügte sie in einem fast geschäftsmäßig trockenem Tone hinzu:

„Aber Sie haben keine Probe gehabt. Es ist ein großes Wagnis, das Sie da unternehmen.“ „Allerdings. Und ich hätte vielleicht besser gethan, auf meiner anfänglichen Weigerung zu beharren. Nun aber ist es zu spät, denn ich kann mein einmal gegebenes Wort natürlich nicht zurückziehen.“

Um ihre Mundwinkel zuckte es wie der Anflug eines spöttischen Lächelns, fast unmerklich zwar, doch immerhin

* **Odenburg**, 20. Dezember. Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin ist heute Morgen 8 Uhr 15 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge wieder abgereist.

Korrespondenzen.

† **Jever**, 21. Dezbr. In der Generalversammlung am 18. d. M. zur Feststellung der Rechnung des Seeverein-Begräbnisvereins für 22. Sept. 1896/97 waren nur wenige Mitglieder anwesend und ergibt die festgestellte Rechnung als Einnahme:

Receß	371 Mk. 95 Pfg.
Restanten	9 " 40 "
Eintrittsgeld	28 " 65 "
Beiträge der nicht von Zahlung befreiten Mitglieder	626 " 50 "
Zinsen	801 " 16 "
Von der Bank eingehoben	200 " — "
	2037 Mk. 66 Pfg.

und als Ausgaben:

Sterbegebühren für 4 Personen: 119, 103, 155, 155 Mk.	532 Mk. — Pfg.
Belegte Kapitalien	1300 " — "
Verwaltungskosten	97 " 80 "
	1929 Mk. 80 Pfg.

Ueberschuß 107 Mk. 86 Pfg.

Mitglieder, welche 25 Jahre die jährlichen Beiträge (3 Mk.) begahlt haben, sind von weiterer Zahlung der Beiträge befreit und erhalten für jedes weitere Jahr ihrer Mitgliedschaft beim Sterbefall 4 Mk. mehr, so daß die seit 1871 befreiten Mitglieder schon 179 Mk. erhalten.

* **Jever**. Eine für die Landbesitzer werthvolle Neuerung ist kürzlich eingeführt worden. Die Landbriefträger führten bislang nur Versicherungsmarken einer Sorte in Werthe von 5 Mk. bei sich. Jetzt sind sie mit Versicherungsmarken in Werthe von 10 Mk. versehen und zwar, wo ein Bedürfnis dafür vorliegt, mit Marken zweier Lohnklassen, sodaß man auf dem Lande jetzt leichter seinen Markenbedarf von den Briefträgern versehen kann. Es sei übrigens bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß die Versicherungsanstalt bereit ist, an Orten, wo solche noch nicht bestehen, Markenverkaufsstellen zu errichten. Anträge sind an den Vorstand der Versicherungsanstalt zu richten.

* **Soosfel**, 20. Dezbr. Gestern fand in Poppens Wirthshaus in Rafens die Wahl von Kirchenraths- und Kirchen-Ausschussmitgliedern statt; sämtliche Mitglieder wurden wiedergewählt, und für das ausgeschiedene Mitglied Gathemann wurde Landwirth Jabben gewählt. — Der Hilfsprediger Schmidt hielt gestern seine Wahlspreidigt. Die Kirche war von ca. 200 Personen besucht.

* **Odenburg**, 20. Dez. (Ferien der Volksschulen.) In Betreff der Ferien der Volksschulen ist in Lehrkreisen in letzter Zeit die Frage erörtert worden, ob nicht eine Aenderung der jetzigen Ferienordnung thunlich sei. Auch der Vorstand des Landeslehrervereins hat sich mit dieser Frage beschäftigt. Er hat den Vereinsmitgliedern folgende Fragen zur Verathung und Abstimmung vorgelegt: 1. Sind die Maiferien ganz oder theilweise abzuschaffen und dafür Pfingstferien einzuführen? 2. Sollen die Sommerferien um eine Woche verlängert werden? 3. Soll um Aufhebung des § 1 Art. 50 des Schulgesetzes, nach welchem die Kinder der 4 oberen Jahresstufen im Sommerhalbjahr für 30 halbe Tage dispensirt werden können, gebeten werden? 4. Sollen in den Orten, in denen bisher (im Sommer) nur 3 Stunden täglich unterrichtet wurde, die Schulzeit um eine Stunde täglich verlängert werden? — Diese Fragen sind in 46 Konferenzen erörtert worden. In Betreff der ersten Frage haben sich 92 Stimmen für die Beibehaltung der Maiferien, 91 für den gänzlichen Fortfall und 231 für eine theilweise Abschaffung derselben erklärt. Die Majorität denkt sich eine Aenderung der Maiferien in der Weise, daß der 30. April und der 1.

noch deutlich genug, um ihm nicht ganz zu entgehen. Er veränderte die Farbe und preßte die Lippen zusammen, denn es kostete ihn wähehlich Mühe, das bittere Wort zu unterdrücken, das sich ihm hatte auf die Zunge drängen wollen. Von allen lebenden Wesen war er ja gewiß die Letzte, die ein Recht hatte, ihm mit einer Miene überlegener Ironie zu begegnen.

"Außerdem hoffe ich, daß das Publikum um des humanen Zweckes willen Nachsicht üben wird," sagte er nach einem kleinen Schweigen hinzu. "Die Kompositionen sind mir an und für sich gefällig genug, daß ich sie vom Blatt spielen kann, und wenn Sie die Güte haben wollen, mir hinsichtlich der Stichworte und der Tempi noch einige Fingerspiele zu geben, werde ich mich meiner Aufgabe hoffentlich ohne allzu klägliches Wäghingen entledigen."

Sie nahmen ihre Hefte und traten in die Fenster-nische, um Dichtung und Musik gemeinsam durchzugehen. Obwohl ihr das Herz bis zum Zerpringen klopfte, zwang sich Aie doch zu einem äußerlichen Gleichmuth, der ihn ihrer Ueberzeugung nach nichts von ihrem wahren Empfinden errathen lassen konnte. Audek machte sich nach ihren Angaben hier und da kleine Verbesserungen auf den Notenblättern, und was dabei zwischen ihnen gesprochen wurde, hätte sicherlich auch dem eiferstichtigsten Lauscher ohne keinen Anlaß zum Mißtrauen gegeben.

(Fortsetzung folgt.)

und 2. Mai schulfrei seien, weil der 1. Mai der Haupt-unziehtag ist, der sonst unangenehme Störungen in den Schulbetrieb bringe. Die übrigen Tage der bisherigen Maiferien seien in die Pfingstwoche zu verlegen, damit diese schulfrei werde. Was die zweite Frage angeht, so erklärt sich die Majorität für vierwöchentliche Sommerferien. Indessen haben zahlreiche Stimmen dabei besonders betont, daß diese verlängerten Ferien nur für diejenigen Schulen, die keinen verkürzten Sommerunterricht haben, eingeführt werden möchten. Nicht unerheblich ist jedoch die Zahl der abgegebenen Stimmen, die für Beibehaltung der jetzigen dreiwöchentlichen Sommerferien sich erklärten. Ziemlich einstimmig ist jedoch die Meinung zum Ausdruck gebracht, daß in Orten, in denen bis jetzt Verschiedenheit in Betreff der Ferien bestand, Einheitlichkeit geschaffen werden möge. In Betreff der dritten Frage ist von der Lehrer-schaft einstimmig die Aufhebung des § 1 Art. 50 gewünscht. Auch inbetreff der vierten Frage hat die große Majorität der abgegebenen Stimmen für die Orte, in denen verkürzter Sommerunterricht besteht, eine Verlängerung der Schulzeit von 18 auf 24 Stunden wöchentlich für dringend notwendig gehalten. Es ist dabei allgemein die Meinung zum Ausdruck gekommen, daß die vermehrte Unterrichtszeit auf die Vormittagsstunden fallen müsse. (Nf.St.L.)

— **Einjährig-Freiwillige** werden am 1. April 1898 im Gegensatz zu diesem Jahre beim Infanterie-Regiment in Odenburg nicht eingestellt. Dagegen nehmen folgende Infanterietruppentheile zum 1. April 1898 Einjährige an: In Berlin nur das 5. Garde-Regt. 3. Fuß und zwar lediglich Studierende der Berliner Hochschulen. In Spandau nimmt das 5. Garde-Regt. 3. Fuß unbefristet Einjährig-Freiwillige an. In der Provinz Brandenburg können außerdem Einjährig-Freiwillige nur noch beim 52. Inf.-Reg. in Kottbus und Krossen eintreten. In sämtlichen preussischen, badi-schen, hessischen, mecklenburgischen und thüringischen Universitätsstädten mit Ausnahme von Warburg werden Einjährige angenommen, in Straßburg bei 2 Regimentern. Im Ganzen geben 38 Städte die Möglichkeit zum Eintritt. Fortgefallen sind in Vergleich zum Vorjahr außer Odenburg noch Frankfurt a. D., Görlitz, Krotoschin, Slogau, Münster, Wesel, Koblenz, Altona und Thorn, neu hinzugezogen außer Kottbus und Krossen noch Zauer, Ostrow, Paderborn, Aachen, Hamburg, Hildesheim und Graudenz.

* **Saltrop**, 17. Dezbr. Von "Naber Jan" aus Dingda wurde hier kürzlich im Krug das folgende heitere Eisenbahn-Geschichtchen erzählt: Jan will na Dnburg un stigt in Ddolt in'n Coupee 3. Klaff, woar nich in roft wern drofft. Buter Jan sitt d'r noch en helfich sien uptafelten jungen Kerl sinder Bart und twe Fräuleins in't Coupee. Unnerwegs friggat Jan nu sien Piep ut de Fick un fangt ' an to stoppen. As de anken dat seht, maft se doarup unpferkan, dat hier nich roft wern drofft. Wan Jan lid sich nich stören un stoppe ruhig wieder. As Jan of bi de twede Upföderung, hier nich to rofen, ruhig wieder stoppde, repen se den Schaffner. De Schaffner tem un sä to Jan, "hier wird nicht geraucht". Do teef Jan den Schaffner so recht wienpolitisch an und frog blots: "As denn Stoppen Kroofen?" To de Mitreisenden sä he do: "Entschülligen Sie, meine verehrten Herrschaften, id habe blotig meine Pfeife stoppen wollen, um gleich in Dnburg, wenn ich aus'n Zug steige, meine Pfeife in Brand setzen zu können. Un nu verlieren Sie sich man nich mehr!" (Ml.)

† **Beitel**, 19. Dez. Am 17. d. M. fand im Gasthofe des Herrn R. Hobbie hier selbst eine Generalversammlung der Wolkerei-Genossenschaft Blauhand statt, wozu sich viele Genossen eingefunden hatten. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines Vorstandes mitglied und zweier Aufsichtsratsmitglieder. Als Vorstandesmitglied wurde Herr Gastwirth Addicks in Emsendamm und als Aufsichtsratsmitglieder die Herren Landwirthes Borchers in Driefel und Remmers in Febringhase gewählt. Von der Anschaffung einer Milchwaage, deren Kosten sich auf ca. 550 Mk. belaufen, wurde Abstand genommen, doch soll dieser Punkt wieder auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung gesetzt werden. In Bezug auf Eintrittsgeld wurde der von Herrn Landwirth D. Lühes in Sande gemachte Vorschlag angenommen, wonach Milchlieferanten, welche nach Schluß dieses Jahres der Genossenschaft beitreten, außer dem bisherigen Eintrittsgelde für jede Kuh 5 Mk. zu zahlen haben. Es ist daher zu erwarten, daß noch mehrere Landwirthes vor Schluß d. B. der Genossenschaft beitreten werden. Die Zahl der Genossen beträgt jetzt ca. 200.

* **Rennewege**, 19. Dezbr. Ein Diebesnest wurde hier gestern von der Barelser Gendarmrie ausgehoben, zwei Personen, Mann und Frau, sind nach Barel in Haft gebracht. Man glaubt die Spur der in letzter Zeit in der ganzen Umgegend ausgeführten Diebstähle entdeckt zu haben. In dem betreffenden Hause wurden Kleidungsstücke in großer Menge vorgefunden, ein Rock enthielt sogar noch 25 Mk. baares Geld. Auch Schleifsteine, Pakete mit Drathnägeln, wahrscheinlich von Neubauten herkömrend und andere schöne Dinge fanden sich vor. Eine ganze Wagenladung der vermuthlich gestohlenen Gegenstände ist bereits am Sonnabend nach Barel geschafft worden. Darunter sollen sich auch die von dem f. B. berichteten Einbruch im Geschäftslokal von Lange-

heinen und Niehl in Barel herrührenden Sachen befinden. Weiteres dürften die fortgesetzten Nachforschungen ergeben. (3-3)

† **Sorsten**, 19. Dez. Der am verfloffenen Freitag vom hiesigen Männergesangsverein im Gasthofe des Herrn Sieffen hier selbst abgehaltene Gajabend war gut besucht. Die vorgetragenen Sachen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Ein Tanzkränzchen beschloß die Feier.

* **Emden**, 20. Dez. Welchen Umfang der Absatz an Kartenbriefen angenommen hat, ist daraus zu ersehen, daß von der Reichsdruckerei in der kurzen Zeit seit dem 1. Nov., also in anderthalb Monaten, bereits 13 Millionen Stück den Postanstalten auf deren Bestellung geliefert wurden.

Vermischtes.

* **Die Nachkommen des Leonidas**. Aus den amtlichen Listen der griechischen Verluste im letzten Kriege geht hervor, daß das griechische Heer 400 Mann — so wohl Todte als auch Verwundete — verloren hat. Das sind genau 100 Mann mehr, als Leonidas bei den Thermopylen verlor, nur mit dem Unterschied, daß er überhaupt nicht mehr besaß. Die Verwundeten sollen sich auf 2000 belaufen, doch fügt der Bericht hinzu, daß die meisten nicht "authentisch" verwundet sind!

* **Sächter Dienstleister**. "Also, als Ihr Arrestant sich plötzlich losriß und vor Ihren Augen in selbstmörderischer Absicht ins Wasser sprang, stürzten Sie sich ihm nach und haben ihn gerettet?" — Gendarm: "Gerettet? Wiederergriffen hab ich den Malefizler!"

Landwirthschaftliches.

Gebung der Viehzucht. Gebung der Viehzucht ist das Lösungswort, welches heute überall in Deutschland vollste Beachtung verdient und findet. Verbesserung und Vermehrung des Futterbaues aber ist die wesentlichste Grundlage und Stütze hierzu, und da sind es vor allem die Wiesen, bei welchen wir auf Gebung der Futterproduktion bedacht sein sollen. Obwohl ein Zweifel hieran nicht möglich, wird dennoch den Wiesen in manchen Gegenden eine viel zu geringe Pflege und Sorgfalt gewidmet. Hinsichtlich der notwendigen Düngung ist dies aber um so verwunderlicher, als wir im Kainit und Thomas-schlamm zwei billige Wiesendüngungsmittel von vorzüglicher Wirksamkeit besitzen. Von eriterem verwenden wir auf allen leichteren und moorigen Bodenarten etwa 3 bis 4 Zentner; auf den bessern Böden 1 bis 2, höchstens 3 Zentner; von Thomas-schlamm dagegen durchgängig 2 bis 3 Zentner pro Morgen. Die Ausgabe für diese Düngemittel ist nicht groß und verschafft uns sichere Aussicht auf ergiebige Futterernten mit zugleich bedeutend höherem Gehalte an Eiweiß, Fett und Knochen bildenden Substanz, und in Rücksicht darauf muß sie geleistet werden; sie gehört zu den sichersten Auslagen, die wir in der Landwirthschaft überhaupt haben.

Marktberichte.

Jever, 21. Dezbr. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zum Verkauf gestellt 18 Stück Hornvieh, 21 Schafe und ca. 40 Schweine; ferner 1 Wagen mit Weißkohl. Der Markt war ohne Bedeutung. Weißkohl kostete pro Kopf 5 Pfg.

Wener, 18. Dezbr. Butter- und Käsemarkt. Die Anfuhr bestand in 25 Faß Butter und 1500 Pfd. Käse. Preis: Butter 30—43 Mk. per Achtelstonne zu 50 Pfd. Netto, Käse 16 bis 18 Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 18. Dezbr. Roggen, südrussischer, 1000 kg 148 Mk., Zev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk.; Roggen, Sibau und Petersburger, 1000 kg 146 Mk., Zev. Last von 4300 Pfd. 314 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 148 Mk., Zev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk., Futtergerste 1000 kg 107 Mk., Zev. Last von 3700 Pfd. 198 Mk., Bohnen 1000 kg 140 Mk., Zev. Last von 4800 Pfd. 336 Mk., Hafer 1000 kg 143 Mk., Zev. Last von 2600 Pfd. 186 Mk. ab Bremerhaven = Nordenhamm, alles verzollt.

Berlin, 18. Dezember. Viehmarkt. Zutritt: 4564 Kinder, 1501 Kälber, 6267 Hammel, 8095 Schweine. Kinder: 1. Qual. 45—48, 2. Qual. 40—46, 3. Qual. 45—47, 4. Qual. 40—46 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 69—72, 2. Qual. 61—63, 3. Qual. 52—60, 4. Qual. 37—43 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 52—55, 2. Qual. 46—50, 3. Qual. 38—44, Lebendgewicht —, Pfg. — Schweine: 1. Qual. 58—59, 2. Qual. 56—57, 3. Qual. 53—55, Sauen 52—55 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 Pct. Abzug.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Dez. Die Fürstin Hohenlohe ist heute morgen 9 1/2 Uhr an der Lungenentzündung gestorben. **Newyork**, 20. Dez. Nach Meldungen aus Havana ist der Adjutant des Marshalls Blanco, Oberst Ruiz, der in das Lager der Russischen bei Wanguren (?) entsandt war, um diese zu überreden, sich zu ergeben und die Autonomie anzunehmen, von den Russischen getödtet worden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Postanweisungsdienst mit Deutsch-Südwestafrika.
 Vom 1. Januar 1898 ab sind Postanweisungen bis zum Betrage von 400 Mark nach Deutsch-Südwestafrika (zunächst nur nach den Postorten Keetmanshoop, Ojimbungue, Swakopmund und Windhoek) zulässig. Dieselben sind vom Absender in deutscher Währung unter Benutzung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Formulars anzustellen, wobei der Abschnitt auch zu schriftlichen Mittheilungen an den Empfänger benutzt werden darf.
 Die Gebühr beträgt 10 Pfennig für je 20 Mk., mindestens jedoch 20 Pfennig.
 Berlin, 16. Dezember 1897.
 Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
 von Boddelski.

Die unter den Viehbeständen:
 1. des Landwirths Reins zu Heddoburg, Gem. Sengwarden,
 2. des Landwirths G. Habben zu Altengroden, Gem. Neunde,
 3. des Landwirths Popken zu Himmelreich, Gem. Fedderwarden,
 4. des Landwirths Fr. Kiddleys zu Langewerth, Gem. Accum,
 5. des Landwirths Jac. Harms zu Langewerth, Gem. Accum,
 6. des Gastwirths Bööt zu Langewerth, Gem. Accum,
 7. des Landwirths Hinrichs zu Minsen, ausgedrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen, und werden die dierhalb verhängten Sperrmaßregeln aufgehoben.
 Amt Jever, 1897 Dezbr. 20.
 Zedelius.

Der Fuhrwerksverkehr auf der Chaussee nach Cleverns ist beim Bahnübergang hieselbst während der Zeit vom 22. d. M. abends 5 Uhr bis zum 23. d. M. morgens 8 Uhr erschwert.
 Jever, 1897 Dezember 21.
 Stadtmagistrat.
 Dr. Büsing.

Die durch Bekanntmachung vom 7. August 1894 vorgeschriebene Untersuchung von Schlachtvieh sowohl vor als nach dem Schlachten kann von jedem in Jever wohnenden approbirten Thierarzt vorgenommen werden.
 Jever, 20 Dezember 1897.
 Stadtmagistrat.
 Dr. Büsing.

Marien-Gymnasium.
 Die Rechnungen für das Mariengymnasium aus dem Jahre 1897 sind bis zum 1. Januar 1898 im Schulgebäude abzugeben.
 Kuhlmann.

Zwangs-Verkäufe.
 Jever.
Donnerstag den 23. Dezbr. d. J. sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
nachmitt. 3 Uhr im Adler hies.:
 1 Sopha, 1 Gefährant, 1 Sessel, 1 Kommode, 1 Taschenuhr, auch 1 Fahrrad mit Luftreifen;
nachmitt. 3 Uhr in der Wohnung der Wwe. des Arbeiters Habenstein zu Pütthausen:
 1 schwarzb. Milchkuh.
 Ein Ansefall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.
 Körber, Gerichtsvollzieher.

Sizung des Stadtraths
 am 30. Dezember 1897 nachmittags 5 Uhr im Rathhause.

Tagesordnung:
 1. Besuch des Aldmeisters um eine Beihilfe zu den Kosten des Einrichtens der Aldamtslokalitäten;
 2. Feststellung der Rechnungen über die Straßen-, Wege-, Armen- und Stadtkasse pro 1. Mai 1896/97.
 Jever, 1897 Dezbr. 11.

Brandversicherung für Gebäude.
 Die erkannte Brandanlage für Gebäude werde Montag den 27. Dez. d. J. nachmittags von 2 bis 6 Uhr abends in Hermann Buns Gaststube besen. Auch können die Interessenten bis dahin täglich in meiner Wohnung Zahlung leisten.
 Hohentirchen, 19. Dezbr. 1897.
 J. A. Janßen, Dept.

Die erkannte Brandfassenanlage werde ich den 23. d. Mts. in der Bahnhofswirthschaft Carolinenfeld von 3-6 Uhr nachmittags haben.
 Sophiengroden. H. A. Hinrichs, Dept.

Die erkannte Brandfassenanlage, Distrikt Osten, werde ich am 28. d. M. von 6 bis 8 Uhr abends in Martens Gasthause haben.
 Cleverns, 1897 Dez. 18. M. Hrejeje.

Hebung der erkannten Anlage, Distrikt Westen, Dienstag den 28. Dezember abends von 6 bis 8 Uhr in Jacobs Gasthause.
 Cleverns, 1887 Dez. 18. L. Hinrichs.

Die erkannte Brandanlage werde ich am Mittwoch den 29. Dezember abends von 6 bis 9 Uhr in Haaks Gasthause zu Nebentrug haben.
 Horum, 1897. G. D. Hmstede.

Mittwoch den 29. d. M. werde ich die Brandfassenanlage erheben von 4 bis 7 Uhr in H. Nohls Wirthshause zu Kl.-Hiffenhausen.
 Joh. Thowächter, Dept.

Hebung der erkannten Brandfassenanlage für Gebäude vom 21. bis zum 31. d. M.
 P. Solenius.

Hebung der erkannten Brandfassenanlage am 2. Januar in Gerdes Wirthshause zu Schooft und am 3. Januar in Edeus Wirthshause zu Adberhausen, jedesmal nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
 Schooft. B. Bok, Dept.

Hebung der erkannten Brandfassen-Anlage Mittwoch den 29. d. M. von 2 bis 5 Uhr nachm. in J. Ontens Wirthshause.
 Friederikensfeld. C. F. Bruns, Dept.

Privat-Bekanntmachungen. Postkarten-Albums,

sowie eine grosse Auswahl hochfeiner **Papier-Ausstattungen** in Cassetten trafem noch ein und empfehle solche bestens.
 Jever. **Andreas Flitz.**

Christbaumschmuck bei	Andr. Flitz.
Spielkarten bei	Andr. Flitz.
Abreisskalender bei	Andr. Flitz.
Rechnungsformulare bei	Andr. Flitz.

Gesangbücher mit Goldschnitt, Jugendschriften, Märchen- und Bilderbücher, Geschenkliteratur etc. in Auswahl bei
Andreas Flitz.

Geld-, Brief-, Cigarren- und Visitenkartentaschen, Notizbücher, sowie eine sehr schöne Auswahl in Photographieständern empfiehlt
Andreas Flitz.

Konserven,

als: Spargel, junge Erbsen, Schnittbohnen, junge Brehbohnen etc. in kleinen Dosen empfehle zu billigen Preisen. **Schönste eingemachte**

Kronsbeeren Pfd. 50 Pfg.
 Neustir. **J. H. Cassens.**

Wollene Schlafdecken, baumw. Schlafdecken, Reisdecken, Angora-Felle
 empfiehlt

Carl Möhlmann.

Zum Festbedarf empfehle:

Jf. Backmehl 000 und Goldkorn, Korinthen, Rosinen, Succade, Citronat, Hirschkornsalz, Citronenöl, Wallnüsse, Haselnüsse, Krachmandeln, Feigen und Datteln, Mandeln, süße und bittere, ff. Vanille in nur feinsten frischer Qualität.
Th. v. Lengen.

Jf. Block- und Cervelatwurst, geräucherte Mettwurst empfiehlt
 Zu Freitag frische Rippen und Wurst. D. D.

Gute Backbutter pr. Pfund 70 Pfg.
 v. Lengen.

Kaffee, gebr., pr. Pfd. 80, 100, 120 u. 140 Pfg., in nur eigner Röstung empfiehlt
 v. Lengen.

Roh-Kaffee!

Jf. Santos-Kaffee, rein verlesen, vorzüglich, pr. Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. pr. Pfd. 5 Pfg. billiger, sowie andere Sorten zu 60, 100, 110 und 120 Pfg., bei Mehrabnahme pr. Pfd. 5 Pfg. Rabatt. v. Lengen.

Donnerstag und Freitag
frische Bratheringe.
 Kampputte. **Dirks.**

Feinste weisf. Cervelat-, Block-, Leber- und Schwürst empfiehlt
 M. D. Fimmen.

Eine junge hochtragende Kuh hat zu verkaufen
 Neuenberbusch. C. Graafs.

Neujahrskucheneisen,

geschmiedet,
 sowie

Gierkuchenpfannen

empfecht

J. Cramer.

Talkum u. Saalwachs z. Glätt d. Laugböd.	Gilers.
Benzin z. Waschen von Glacehandschuhen etc.	Gilers.
Wachs, Terpentin u. Bohnermasse.	Gilers.
Panama-Spähne, vorz. z. Waschen zartfarbiger Stoffe etc.	Gilers.
Packet 10 Pfg. mit Gebrauchsanweisung.	Gilers.
Eau de Javelle, Bleichwasser, Fl. 20 Pfg.	Gilers.
Haaröl, roth u. gelb, fein parfümirt, empf.	Gilers.
Frühes Insektenpulver u. Viehwäschezuz 2c. empf.	Gilers, Drogenhdg.

Nene Wall-, Hasel-, Para-, Kokosnüsse, Traubenrosinen, Krachmandeln, Datteln 2c. Gilers.
 Schöne Apfelsinen Ds 60, 80, 100 Pfg. Gilers.
 1a. ff. Edamer, Rahm- u. Harzkäse 2c. Gilers.
 Jf. Kaiser- u. Germanianmehl empf. Gilers.
 Täglich frische Hefe empfiehlt Gilers.

Neu! Neu! Neu!

Grüße aus Jever,

6 Ansichts-Postkarten mit Gegenansichten.
 Letztere behält der Absender in Form eines Miniatur-Albums als Andenten. **Preis 65 Pf.**
J. Remmers.

J. S. Böger, Jever.
 Anfertigung von **Zulitten zu Puffs, Kissen etc.**, auch gefüllt, schnellstens.
 Zum Füllen empfehle ich außer Federn und Daunen doppeltgereinigte, **ungemischte Pflanzenbannen.**

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehlen wir unser
Hut-, Mützen- u. Pelzwaaren-Lager.
 Jever. **M. Horst & Sohn.**

Weihnachtsbaum- Rosen und Lilien, sowie Bouquets. A. Erzner.

Große frische Kokosnüsse mit Milch treffen heute ein.
P. Koeniger.

Hochfeine fette Sprossen, große Risten a 2 Mk., kleine Risten, ca. 4 Dhd., a 40 Pfg., sowie feinste geräuch. Ale, Pommerische Gänsebrüste und Kieler Bückinge.
P. Koeniger.

Westf. Pumpernickel empf. P. Koeniger.
Heute Mittwoch frische Schellfische Pfund 20 Pfg. P. Koeniger.

Davidis Kochbuch, neueste, 36. Auflage, **J. Remmers.**

Die schweren Schnur-Korsetts

sind in allen Nummern und Höhen da und empfiehlt
P. Jaeger, a. d. Schlachte.

Zu verkaufen.
 Eine fette Duene. **A. Becken.**
 Westerhausen.

Zu verkaufen.
 Zwei Ziegen. **Wilhelm Müller.**
 Bringenallee.

Kann auf sofort und Mai mehreren Knechten und Mägden, groß und klein, gute Herrschaften nachweisen.
 Fedderwarden. **G. Böken, Gefindemätker.**

Jeden Mittwoch Klub.
 Antonslust. **W. Bööt.**

Habe Wühlarbeit zu vergeben.
 Warber-Altendeich. **A. Luiken.**

Mein Herdbuchstier deckt für 2 Mk.
 Westerhausen. **H. F. Heeren.**

Am 2. Weihnachts-Feiertage nachmittags 5 Uhr

Kirchen-Konzert

zum Besten der kirchlichen Armenpflege,

gegeben vom Organisten **Koch**
unter gütiger Mitwirkung einer geschätzten Gesangs-Solistin.
Programme à 50 Bfg. nur am Konzerttage von 4 1/2 Uhr an an der Kirchthür.



Das Magazin für Haus- u. Küchen- einrichtung

bietet viele nützliche Weihnachtsgeschenke
in allen Preislagen.

**Kinderkochherde, emailirte
Küchengeräte, Blumentische,
Blumenständer**

werden billig verkauft, da ich diese Gegenstände nicht weiter führen will.

Jever.

C. F. Onken.

Damen- u. Herren- Fahrräder

sind in nur prima Fabrikat am Lager, als:
Stoever's Greif, Seidel & Raumann's Germania.



Jever.

C. F. Onken.

Bernickelte Schlittschuhe,

elegantes Aeußere, vorzügliche Qualität, in den
neuesten Konstruktionen:

**Rondor,
Mercur,
Eisregent,
Pohengrin etc.**

J. Cramer.

Wir übergaben Fräulein
Sophie Janssen
in Hohenkirchen

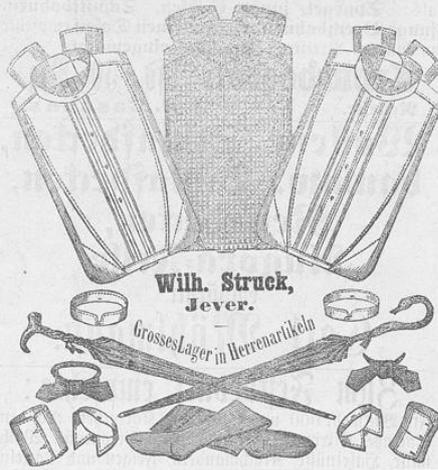
den Verkauf unserer

**Tuch-, Manufaktur-
und Modewaaren.**

Bruns & Remmers.

Gesucht.

Auf Mai ein freundl. junges Mädchen zur
Aushilfe im Haushalt und in der Gastwirth-
schaft gegen Solair.
Unständiger bei Jever. Gastw. Loren.



**Wilh. Struck,
Jever.**

Grosses Lager in Herrenartikeln

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle

**Hänge- und Tischlampen,
Zorf- und Kohlenkasten,
Gebäck- und Dokumentenkasten,
messing. und vernickelte Kessel,
kupferne Warmflaschen etc.**

in hübscher Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen.
Neustraße. **H. Fender Wwe.**

Lebjes Hotel, Hohenkirchen.

Am 2. Weihnachtstage

Großer Ball.

Am 2. Weihnachtsfeiertage

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
Egelingen.

B. G. Arians.

Beantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Der Vereinsauschuß unterfertigter Vereins
versammelt sich am

**Mittwoch den 29. Dezbr. d. J.
vormitt. 9 1/2 Uhr**

im Hotel zum Erbgroßherzog zu Jever.

Tagesordnung: 1. Feststellung des Voran-
schlages für das Jahr 1898; 2. Rechnungsergeb-
nisse der Ausstellung in Hamburg; 3. Ausstellung
in Dresden im Jahre 1898; 4. Anträge und Wünsche
aus der Versammlung.

Hohenkirchen, den 20. Dezember 1897.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Fürgens.



Kriegerverein Hohenkirchen.

Am ersten Christtage Kirchengang
9 1/2 Uhr.

D. B.

**Vereinigung zur Unterstützung
bei Sterbefällen.**

Sonntag den 26. Dezember nachmittags von
3 bis 4 Uhr bei **Decker, Heidmühle:**

Erhebung der Beiträge und

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Volksverein Wacht auf.

Am ersten Weihnachtstage

Abendunterhaltung

mit Kinderbescherung
im Lokale des Herrn **A. Affeier** in der Traube.

Anfang abends 6 Uhr. Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Am zweiten Weihnachtstage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Sommerfeld.

W. Wolfen.

Am 2. Weihnachtstage in meinem neu deco-
rirten Saale

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Heidmühle.

Decker.

Rüstersiel.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den 30. Dezember 1897

großes Militärkonzert,

ausgeführt von der Kapelle der
2. Matrosendivision.

Es laden freundlichst ein

Wöhlbier, Musikdirigent. G. Fab junr.

Rüstersieler Hof, Rüstersiel.

Am 2. Weihnachtsfeiertage

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

G. Fab jr.

Rüstersiel.

Am Neujahrstage

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

G. Fab jr.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an
G. Becker und Frau
geb. **Engelken.**

Jever, 1897 Dezember 20.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig
nach langjährigem Leiden mein lieber Mann und unser
Bruder und Neffe, der Landgebräucher

Heinrich Wilhelm André,

in seinem 66. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernde Wittwe und Angehörigen.

Jever, 20. Dezember 1897.

Die Beerdigung findet Montag den 27. d. M.
nachmittags 3 Uhr statt.

Dazu ein zweites Blatt.

Jever'sches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringegebühren 2 M.

Nebst der Zeitung

Inscriptionsgebühr für die Copiezeitung oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 298.

Mittwoch den 22. Dezember 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Bant. Für betr. Rechnung werde ich
Mittwoch den 22. d. Mts.
nachm. 1½ Uhr auf.

in Budzinskys Gasthause hieselbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:

1 Sopha, 1 fast neue Bettstelle mit Matratze, 1 do. Küchenschrank, 1 do. Waschtisch, 1 Nähstisch, 3 neue Kinderwagen, ca. 25 Schultaschen und Tornister, ca. 2 Mille Zigarren usw.;

ferner wegen Aufgabe des Geschäfts resp. um damit zu räumen:

ca. 60 helle und dunkle Jacket-Anzüge, 40 Winter-Überzieher, 60 Hosen, 10 Herren-Winter-Jackets, 20 Knabenmäntel, 5 Regulatoren, versch. Bedahren, 5 Bronceuhren, 2 Standuhren, Fruchtschaalen, Butterdosen, Bringmaschinen, 2 Buttermaschinen, Brotschneidemaschinen, Spiritusapparate, Bratpfannen, Kohlenkasten, Plätt-eisen, Kochtöpfe, Theekessel, Kaffeemühlen, Küchenwaagen, Stehlampen, Wassereimer, Waschtöpfe, Salz- und Mehlgefäße, Brod-förbe, Holzmolten, Gewürzschränke, Tisch-decken, Rauchstische, Meißelstaschen, Puppen, Puppenbälge, versch. Spiele, Nippfächer, Bilderrahmen und viele sonstige Gegenstände

Kaufstübhaber werden eingeladen.

A. Haderer, Rohnstflr.

Pferde-Verkauf.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich
Donnerstag den 23. Dezember 1897
mittags 11½ Uhr

beim Ludwig Jansen'schen Hause, Moonstraße Nr. 106,
2 Fuchswallache, 6 Jahre alt,
1 Rappstute, 7 Jahre alt,
1 Rappwallach, 7 Jahre alt,

sämmtlich fromm und zugest.,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Verkauf bestimmt.

Wilhelmshaven, den 20. Dezember 1897.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Apotheke Hooksiel

empfehlen zu Weihnachten:

Citronen, hochfeine Seifen und Parfums
(à Glas 50 und 60 Fig.), Fleischextrakt,
Maizena, Vanille, rote und weiße Gelatine,
vorzüglichen Himbeerjast, Citronenöl, Gewürze
in frischer Waare, Schokolade, Ruder-Kakao,
Kofenwasser etc. zu billigsten Preisen.

Apfelsinen,

hochfeine Früchte, trafen soeben frisch ein.
Apotheke in Hooksiel.

Zu verpacken.

Die Hauslingsstelle zu Klein-Buschhausen mit
Wass- und Garten auf nächsten Wat.
Sengwarden, Dezember 1897.

C. Eggers.

Ed. Reents, Möbellager,

Kirchplatz,

empfiehlt billigst: Sophas, Sessel, Polster-
und Rohrühle, Spiegel, Vertikows und
Kleiderschränke,

Sopha-, Näh- und Kaffeetische,
Feuerkochen mit Marmorplatten etc.

+ Gesangbücher

Lederwaaren

Portemonnaies

BILDER

Schreibmappen

Cigarrentaschen

Kalender

Postpapiere

Jugendschriften

Billigste Preise.

J. Remmers.

Grosse Auswahl.

Neuheiten
in
Krawatten
sind in größter Auswahl eingetroffen.
E. Benters.

Feinstes Backmehl, verschiedene Sorten,
Muskat- und Sultana-Nosinen, bittere und süße
Mandeln, sowie sämtliche Gewürze in frischer
Waare empfiehlt **F. J. G. Warntjen.**

Cigarren, gut abgelagert, in 1/10 u. 1/20 Kisten
empfiehlt **F. J. G. Warntjen.**

Geräucherter durchwachsender Speck
empfiehlt **F. J. G. Warntjen.**

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.
Hohentkirchen.

B. Olmanns.

**Weerschmann-
und Bernstein-Cigarrenspitzen**
habe in ganz neuer und großer Auswahl zu billigen
Preisen vorrätig.
Schlachtfir. **G. Behrends, Drechsler.**

Mai blumen,
blühende,

sowie

geschmackvoll bepflanzte

Gardinieren

für den Weihnachtstisch empfiehlt

Wilh. Hinrichs, Handelsgärtner,
Jever.

Empfehle zum Feste:

Backpulver, Citronenöl, Agar-Agar, Gelatine, Maizena,
Rosen- und Birschwasser, Cochenille, Cochenillefärbung,
Hirschhornsalz, Gewürze, Thee, Kakao, Schokolade,
verschiedene Stollwerd'sche Schokoladensachen für den
Weihnachtstisch, Seifen, Parfums, Liköre und Weine.

Chr. Wieting,
Apothete Hohentkirchen.

Zum bevorstehenden Weihnachtstische empfehle

dieses fettes **Dahnenfleisch,**

sowie **Schweine-**

und fettes **Kalb-fleisch.**

Schütting.

C. Feilmann,

Kaufe fortwährend fette Schweine.

J. G. Siehl.

Atelier für Porträtmalerei und Photographie.
Vergrößerungs-Anstalt.

Jever, Wasserpfortstr. 65.

Unter Garantie der Aehnlichkeit und Halt-
barkeit empfehle in durchaus künstlerischer Aus-
führung:

Vergrößerungen nach jedem, selbst schlechtem
Bilde, Platinotypen, unbergänglich.

Porträts bis zur Lebensgröße in Del und
Pastell gemalt, sowie Gruppen-, Kinder-, Landschafts-
und architektonische Aufnahmen. — Der Preis für
1 Dtd. Vistitbilder ist von 7 M. auf 6 M. herab-
gesetzt worden.

Täglich, einsch. Sonntags ist mein Atelier
geöffnet.

Alte Weiber

sind wieder vorrätig.

Neuestraße.

F. Süben.

Empfehle zu den Festtagen

**prima Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch.**

J. H. Oberkrohn.

Großer Weihnachtsausverkauf

meines gut assortirten Möbellagers.

Als besonders preiswerth empfehle 12 Stück gute, dauerhaft gearbeitete Sophas, wofür ich jede Garantie übernehme, von 40 Mark an bis zu den feinsten, Vertikows, Sopha-, Servier-, Nipp- und andere Tische, Spiegel-, Küchen- und Kleiderschränke, Spiegel in allen Größen, Panelbretter, Portierenstangen, sowie alle Sorten Brett-, Rohr-, Waken-, Muschel- und Polsterstühle u. s. w.

Jever, Bangerstraße.

Wachtel,

Möbel-, Tapezier- u. Dekorationsgeschäft.

Man kauft am besten
und billigsten

Kleiderstoff-Reste

Jever.

Theodor Hartmann,
Franz Gammann Nachf.



Wilh. Struck.

Bringe meine
anerkannt
guten
Marken
in
Cigarren
(nur vorzügl.
abgelagerte
Waare)
als praktische
Weihnachts-
gabe
in empfehlende
Erinnerung.



Habe Donnerstag den 23. d. M. bei
Gastwirth Jansen in der Stadtwaage
100 Stück große u. kleine

Schweine,

worunter mehrere zur Zucht geeignet,
billig, auch auf Zahlungsfrist, zu ver-
kaufen.

Fr. Hufemann.

Reelles Heirathsgeuch.

Ein junger Mann, nahe 30er Jahre, Zimmermann, mit etwas Vermögen, sucht mit einer gleichfalls etwas Vermögen habenden Dame von 20-30 Jahren zwecks spät. Heirathung schriftlichen Verkehr anzuknüpfen. Offerten mit Photographie (letztere ist jedoch nicht absolut erforderlich) sind an die Exped. d. Bl. unter Chiffre G. 200 zu senden.

Entlaufen.

Ein weißes Schaf. Dasselbe trägt ein rothes Band um den Hals. Dem Wiederbringer 5 Mark Belohnung.

Wilhelm Ljardes.

Gesucht.

Auf sogleich einige gut gepflegte, angeführte, zuchtfähige Bullen. Off. mit Preisangabe erbeten. **Dann.**

Desgleichen auf Mitte Januar jüngere tragende Kühe. **D. D.**

Sande. Suche einen angeführten Stier anzukaufen. Offerten mit Preisangabe erbeten. **Sande.**

H. G. D. Lührs.

Eine Wohlthat

bei nassem und kaltem Wetter ist
Wagners Schwamm-Einlege-Sohle 71254,
welche den Fuß trocken und warm erhält. Diese
Sohle ist waschbar, nahezu unverwundlich und von
Ärzten sehr empfohlen. Preis 80 Pf. bis 1,20 Mk.
Neuermarkt. **Herm. Wolff.**

NB. Alle Sorten Einlegesohlen, Luffa, Gaar,
Kork, Filz u. s. w., billigt bei **d. D.**

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautanschläge,
wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe
Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von

Bergmanns Carboltheerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co.** in **Nadeben-Dresden**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

Stück 50 Pfg. in der

Löwenapotheke.

Schöne Noth- und Leberwurst.
Mühlenstr. **J. F. Jansen.**

Neue ausgesuchte Rosinen Pfd. 25 Pfg.
Mühlenstr. **J. F. Jansen.**

Anzuleihen gesucht. Auf nächsten Mai
15 000 Mk., 10 000 Mk., 10 000 Mk. und 5000 Mk.
auf sichere Hypothek in Landgütern.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers.**

Die zur Zeit von mir benutzte Wohnung in dem
Danzigischen Hause habe ich auf sofort oder Mai
zu vermieten.
Jever.

Anna Krepe.



Cognac
Georg Scherer & Co.
Langen.

Ärztlich empfohlen.

In allen Preislagen

Flasche Mark 2,- bis Mark 5,-.
Mosel-Cognac, Ltrll. 2,-, 2,50, 3,- Mk.
Cognac, zuckerfrei, Fl. 3,- Mk.

Weindestillat.

Bevorzugte Marke für Reconvaleszenten
und Zuckerkranken.

Laut amt. Analyse fra. Cognac gleich.

Alleinige Verkaufsstelle:

Wilh. Gerdes Jever.

H. D. Mittengelee,

Pfund 1 Mark.

Wilh. Gerdes.